

Nacholympisches

Wer hat sie nicht verfolgt, die unendlich vielen, spannenden Wettkämpfe in Peking anlässlich der Olympischen Spiele, bei denen (mal von den Hockeyherren abgesehen J) es fast immer am Ende „Gold für China“ hieß. Das Herz des Profi-Volunteer schlug schon Monate vorher höher, nämlich als die online Bewerbungen für ehrenamtliche Helfer frei geschaltet wurden. Doch schnell kam die Ernüchterung, denn die internationalen Plätze für Volunteers wurden zumeist an im Ausland lebende Chinesen vergeben. Die Begründung mit Hinweis auf das Sprachproblem mit Helfern, die nicht Chinesisch sprächen, ist sicher nachvollziehbar, ließ jedoch den einen oder anderen Traum vom „Dienst“ im Ausland platzen. So mussten wir auch unsere Idee mit dem Interview eines deutschen Hockey-Volunteers bei Olympia relativ

schnell begraben. Als Ausgleich dazu hat Jörg für Euch aber mit Lars Bühler, einem Volunteer der Fußball WM und EM gesprochen.

„Olympialuft schnuppern!“

Ein wenig Olympialuft konnte dennoch geschnuppert werden: für alle Helfer der Champions Trophy 2008 erzählten Uschi Schmitz und Torsten Bartel beim Vologrillen kleine Geschichten und Anekdoten aus den Erfahrungen eines Olympiatouristen und zeigten Bilder der Spiele, die man so wahrscheinlich nicht im Fernsehen sehen konnte: von freundlichen Soldaten unterm Sonnenschirm, Nowitzki im Hockeystadion und auch dem allgemeinen Gigantismus und Perfektionismus Olympischer Spiele in China. Dazu aber mehr im Innenteil.

Wer es dennoch nicht verpas-

sen will, Olympische Spiele als Volunteer zu erleben, hat sicher bei den Spielen 2012 in London bessere Karten. Unter www.london2012.com „get involved“ kann man schon heute alle Infos einsehen und sich bewerben.

Natürlich kommt Ihr auch zu Hause auf Eure Kosten; der Deutsche Hockey-Bund hat sich für neue Veranstaltungen im Warsteiner Hockeypark beworben. Wenn alles klappt, feiern wir mit Euch in Mönchengladbach im August 2011 eine Doppel-Europameisterschaft (Damen und Herren) und eventuell vorher schon die Champions Trophy 2010 der Herren. Also, Terminkalender gezückt und vorsorglich schon mal eine Markierung gemacht. Wir würden uns jedenfalls freuen, Euch wieder an Bord zu wissen.

Einen schönen Herbst wünscht Euch Eure Wibke Weisel

IN DIESER AUSGABE:

- Das Fahrer- 2
lager
- Das Volo- 2
Grillen
- Interview 3
Bühler
- Presse-Volos 4

Volos suchen Nähe zum WHP

(dh) Womit kann man einem hockeybegeisterten Volo zum Geburtstag eine Freude machen, diese Frage stellten sich ihre Freunde: Annette, die Abteilungsleiterin und Trainerin vom TSV Solingen sollte ein ganz besonderes Geschenk bekommen. Schnell kam die tolle Idee. Barclay James Harvest gibt ein

Open Air Konzert im Warsteiner Hockeypark, Annette bekommt ein Ticket von uns und wir sind alle mit dabei.

Ein voller Erfolg: Es war eine tolle Atmosphäre, gemeinsam konnten wir ein schönes Konzert im Hockeypark genießen und gleichzeitig noch in Erinnerungen an die Zeit als Volo bei

der diesjährigen CT an selber Stelle schwelgen. Ein Geschenk, das noch lange in Erinnerung bleiben wird, zumal Annette auch noch Barclay persönlich beim Absacker in der Sportsbar getroffen und ein Autogramm ergattert hat.

Aus dem Fahrerlager der CT



Frühsten am Ende einer Veranstaltung beißt auch Fahrdienstleiter Mike (Mitte) mal in die Akkreditierung!

(jt) Bei diesem Schichtdienst konnte man sich die Zeiten selbst einteilen, wie Teamleiter Mike Lamers berichtet. Manche Fahrer wie Martin Walter, Eckhard Bungter standen den ganzen Tag zur Verfügung. Familie Starck ist besonders zu erwähnen, da sie Tag und Nacht im Einsatz waren. Sie haben sich ein Auto selbst so eingeteilt, dass die Tochter zu Hause oder auf dem Platz versorgt war und der jeweils andere gefahren ist.

Gefahren wurden alle Offiziellen und Schiedsrichter. Die Mannschaften wurden von der NVV unter Leitung von Roger Farren gefahren.

Am häufigsten wurden die Hotels Dorint und Holiday Inn angefahren. Der ungewöhnlichste Fahrauftrag war, die deutschen Damen nach Düsseldorf zum Tennisturnier auf dem Rochusclub zu fahren. Und weil zur Mittagszeit viele Fahrer noch arbeiten mussten, ist Mike dafür sogar selbst eingesprungen.

Die Fahrten wurden möglichst so eingeteilt, dass mehrere Leute auf einmal gefahren

werden konnten. Auch wenn dann einzelne auch mal bis 30 Minuten warten mussten.

Bei der CT gab es etwa 20 Fahrer aber weniger Autos. Daher wurden Fahrer dann auch auf anderen Posten eingeteilt. Klar waren dann schon mal einige etwas frustriert, aber der ansonsten guten Stimmung im Team hat das keinen Abbruch getan.

Sprachprobleme gab es keine, denn die meisten von den Fahrern konnten Englisch und wenn nicht, hat man sich mit Händen und Füßen verständigt oder es gab auch Übersetzer.

Der DHB sagt den Volos „Danke!“

(dh) Als „Dankeschön“ für den perfekten Ablauf und die Hilfe bei der Champions Trophy hatte der Deutsche Hockey-Bund Ende September zu einem Grillabend im Hockeypark eingeladen. Ca. 70 Volos folgten der Einladung, und hatten sehr viel Spaß bei dieser sehr gelungenen und persönlichen Veranstaltung. Der Wettergott spielte an diesem Tag auch mit, und sorgte somit für einen reibungslosen Ablauf.

Es wurden mehr als nur kulinarische Genüsse geboten, und so gab es ein toll organisiertes Rahmenprogramm. Es wurden Impressionen von den Olympischen Spielen in Peking präsentiert. Uschi Schmitz und Torsten



Sonjas Geburtstagstisch!

Bartel ließen dabei mit Fotos und kleinen Geschichten hinter die Kulissen ihrer ganz persönlichen Olympia-Erfahrungen schauen. Anschließend gab es die Volo-Trophy, bei der die Anwesenden in Gruppen eingeteilt in einem Quiz und einem sportliche Teil gegeneinander antraten. Torwandschießen im Stadion war u.a. angesagt.

Der Ehrgeiz der Siegermannschaft wurde belohnt. Harald der jüngste Volo aus dem Siegerteam hatte die ehrenvolle Aufgabe, einzigartige Souvenirs als Preis zu verteilen. Gewonnen hatte aber jeder, der dabei war, denn neben den Programmpunkten gab es auch Zeit zum Wiedersehen, Klatschen, Tratschen und natürlich Grillen auf dem Stadionsdach.



Großer Jubel im argentinischen Lager

Katrin auf dem Weg zum Schuss - jeder Treffer brachte Punkte ein.



Lars Bühler, WMund EMFußball-Volunteer

Warum haben Sie sich beworben?

Bereits 2005 hatte ich beruflich intensiv mit den Vorbereitungen der Fußball-WM 2006 zu tun. Ich war von der Idee fasziniert, ein kleines Rädchen im großen Turm zu sein.



Wie lief die Auswahl ab?

Im Herbst 2005 habe ich mich online bei der FIFA beworben. Nach einem „Casting“ auf Schalke wurden wir im Februar zum Kick-off eingeladen.

Begeistert von den Erfahrungen bei der WM habe ich mich zur EM 2008 wieder beworben. Zum Gespräch bin auf eigene Kosten nach Basel gereist. Durch meine WM-Erfahrungen waren die Chancen gut, einen Job mit mehr Verantwortung zu bekommen.

Wo waren Sie bei der WM und EM eingesetzt?

Jeweils als Media-Volunteer. Gemeinsam mit 10 bis 15 Kollegen habe ich dort den Bereich Media-Center betreut. Wir Volunteers haben jeweils mehrere hundert akkreditierte Journalisten betreut und dafür gesorgt, dass sie optimal arbeiten konnten.

Welche Aufgaben?

Vor allem Ansprechpartner zu sein für alle Fragen, die ein Journalist hat.

Die Liste der Arbeiten ist lang,

spannend und vor allem abwechslungsreich. Im Schichtbetrieb vor, während und nach den Spielen gab es immer viel zu tun.

Im Media-Center haben wir Internet-Arbeitsplätze verwaltet, Presseunterlagen erstellt und ausgedruckt sowie Pressekonferenzen vorbereitet.

Außerdem am Spielfeldrand Banden aufgebaut und die Journalisten während der Spiele mit Wasser versorgt.

Lars Bühler bei der EM mit Trix und Flix

Wie lief die Einweisung und Unterstützung?

An einem Testarbeitstag lernten wir alles kennen. Rollenspiele halfen uns dabei „warm“ zu werden. Aber „training on the job“ ist das Beste, was man machen kann. Im Medienbereich wurde Wert darauf gelegt, dass jeder Fähigkeiten mitbringt. So konnten im Team immer alle Fragen beantwortet und Aufgaben gelöst werden.

Wie war die Stimmung im Team?

Die Stimmung war immer gut. Mit der Einkleidung in die Volunteer-Uniformen war direkt auch das Gruppengefühl da.

Volunteer-Arbeit ist manchmal sehr hart und stressig. Der Schlaf reicht manchmal nicht aus um sich zu erholen, aber das Adrenalin und die allgemeine Stimmung reisen mit und liefern Energie-Reserven.

Welche Erlebnisse gab es?

Jede Menge, vor allem schöne! Ich habe bei der WM alle Spiele in Gelsenkirchen am Rande des Spielfeldes verfolgen dürfen. Bei den Viertelfinals stand ich beim Elfmeterschiessen neben dem Torpfosten habe und Figo und Beckham „persönlich kennen ge-

lernt“.

Wenn man bei den Nationalhymnen auf dem Spielfeld stehen darf (um die Journalisten „einzufangen“) ist das eines der Highlights.

Das habe ich auch bei der EM in Basel erlebt: Auf dem Platz stehen und mit den Fußballgrößen, Funktionären und den Maskottchen „Aug' in Aug'“.

Im „Sintflutspiel“ gegen die Türkei konnte ich einem Fotografen das geflutete Notebook reparieren und sogar ein Stück vom Rasen ergattern als der neue Rasen gelegt wurde.

Gibt es noch Kontakte?

Aus beiden Turnieren bestehen noch Kontakte quer durch Europa. Via Internet ist das gut möglich (ICQ, Xing, Facebook).

Aber auch die Veranstaltungen nach den Turnieren tragen dazu bei, dass das Engagement der Volunteers gewürdigt wird.

Im September bin ich als Gast des Schweizerischen Fußballverbandes nach Zürich zum Spiel der Nationalelf geflogen. Dort habe ich circa 400 Volo getroffen, das ist schon eine nachhaltige Erfahrung.

Was bleibt?

Gerne denke ich an die Turniere zurück. Auch wenn es mal Reibungspunkte gab. Wo so viel gearbeitet wird kommt es einfach mal zu Stresssituationen. Aber die vielen schönen Erinnerungen überwiegen.

Weitere Pläne?

Mein Traum ist es, 2010 als Volo mit der deutschen Mannschaft nach Südafrika zu reisen und dort meinen 40. Geburtstag zu feiern.

Das Interview führte Jörg Tomzig

„Begeistert von der Erfahrungen bei der WM... habe ich mich wieder beworben“



Deutscher Hockey-Bund e.V.

Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach

Telefon: 02161-30772-0

Fax: 02161-30772-20

E-Mail: info@deutscher-hockey-bund.de

Redaktion: Dieter Heber, Wolfgang
Regh, Jörg Tomzig, Wibke Weisel



Immer mit beiden Ohren und Augen an den neuesten Nachrichten

(wr) Die Volunteers des Pressteams bei der CT 2008 waren Evi, Jane, Patricia, Melanie, Jörg, Björn, Evi und Hans-Jürgen sowie Wolfgang. Alles Volo's, die auch schon bei der WM 2006 oder der U 21 Junior Trophy 2007 im Einsatz waren. Nur Wolfgang war als neues Mitglied ins Team gekommen.

Unter der Leitung von Christoph Plass (Chef der Deutschen Hockey Agentur dha und Chefredakteur von hockey.de) wurden zusammen mit den Mitarbeitern der dha die vielfältigen Aufgaben erledigt.

So waren Evi und Hans-Jürgen am Empfang des Pressezeltes tätig. Zu ihren Aufgaben gehörten u. a. die Betreuung und Bewirtung der anwesenden Presse- und Medienvertreter, die Ausgabe der Fotowesten sowie das Auslegen der Mannschaftsaufstellungen und der Match-reports.

Wolfgang hatte sich zur Aufgabe gemacht, über verschiedene Themen rund um die CT zu berichten sowie Fotos für den Bereich „Buntes“ zu schießen.

Jörg und Björn, Melanie u.a. erstellten von verschiedenen Spielen die Spielberichte und holten bei den Pressekonferenzen Stimmen von Trainern und Spielerinnen der jeweiligen Mannschaften ein.

Jane und Patricia sorgten für die perfekte Übersetzung der Spielberichte und sonstiger Artikel für die englische Ausgabe der Daily News und für die Webseite.

Für die Einweisung der Fotografen in ihre Fotozonen und die Einhaltung dieser Regeln war Jörg verantwortlich. In einigen Fällen musste er Fotografen ermahnen, die den Turnierbetrieb oder die Fernsehberichterstattung behinderten.

Außer dem informierte er zusammen mit Wolfgang nach Spielschluss die Teammanager der teilnehmen-



Evi und Hans-Jürgen begrüßen
im Pressezelt ihre „Kunden“

den Mannschaften darüber, wer auf Wunsch der Journalisten bzw. Christoph Plass an der Pressekonferenz teilnehmen sollte. Trainer und Spielerinnen möglichst schnell nach dem Spiel zum Pressezelt zu lotsen,



„Fotografen-Fangen“ - eine von Jörgs
Aufgaben am Rande des Feldes

war nicht immer ganz einfach. Besonders die deutschen Spielerinnen und die niederländische Kapitänin waren meistens von Autogrammjägern umringt.

Der Zusammenhalt und Atmosphäre innerhalb des ganzen Pressteams war einfach super. Dies wurde besonders am Final-Sonntag deutlich als bekannt wurde, dass Hans-Jürgen in der Nacht von Samstag auf Sonntag ins Krankenhaus musste. Mit großem Hallo wurde er am Mittag wieder begrüßt, als er seine Aufgaben wieder bis zum Finale aufnehmen konnte und wollte.

Kurz gesagt, jeder wartet auf ein neues Event im Hockeypark, um wieder miteinander arbeiten zu können.